



Strategie Klima



Unterlage erstellt von:

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Stand: Juni 2025

Raiffeisen Capital Management steht für die Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, oder kurz Raiffeisen KAG.



Vision und Strategie

Wir schaffen dauerhafte Werte für die Zukunft.

Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (kurz Raiffeisen KAG) ist als Asset Managerin der RBI¹-Bankengruppe in deren Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet. Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist für uns zentraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Selbstverständnis unseres Handelns ist es, verantwortungsvolle Fondsmanagerin, faire Partnerin und engagierte Bürgerin zu sein.

Wir integrieren das Thema Nachhaltigkeit auf allen Ebenen:

- bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten,
- in allen Bereichen unserer Investmentprozesse, sowie
- bei der laufenden Weiterentwicklung des Unternehmens;

Der globale Klimawandel bringt weitreichende Konsequenzen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Wir sehen uns in der Verantwortung, einen adäquaten Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten und als Finanzmarktteilnehmerin die notwendige Transformation aktiv mitzutragen. Die wichtigsten Ziele für diesen Pfad sind in der Klimastrategie formuliert.

Klimawandel als Herausforderung

Globale Erwärmung

Eines der dominierenden Themen unserer Zeit ist der Klimawandel, welcher eine globale Herausforderung darstellt, die keine nationalen Grenzen kennt. Der weltweite Temperaturanstieg hat sich über die letzten Jahrzehnte stetig erhöht. Damit verbunden sind weitreichende Auswirkungen auf unsere Umwelt. So lässt sich vielerorts ein Anstieg des Meeresspiegels beobachten und Wetterextreme wie starke Hitzewellen, Stürme, Überflutungen oder Dürren nehmen zu. Außerdem haben die sich ändernden Wetterverhältnisse schwerwiegende Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft, die sich schon heute manifestieren und weit in die Zukunft reichen.

Um die gravierenden Konsequenzen des Klimawandels zu mildern oder teilweise – zumindest langfristig – wieder umzukehren, muss die globale Erderwärmung auf 1,5 °C bis 2100 im Vergleich zum vorindustriellen Niveau begrenzt werden, wie es das Pariser Klimaabkommen stipuliert. Für die Erreichung dieses Zieles ist sofortiges Handeln auf vielen Ebenen notwendig, um weltweit tiefgreifende Treibhausgas-Minderungen herbeizuführen, was mittels einer Vielzahl von technologischen Maßnahmen und Verhaltensänderungen möglich ist. Denn ein Haupttreiber der Klimaerwärmung sind Treibhausgas-Emissionen, welche mitunter von Menschen verursacht wurden. Die atmosphärische Konzentration von Treibhausgasen wie Kohlendioxid, Methan oder Distickstoffmonoxid hat mittlerweile Höchststände erreicht. Die Treibhausgas-Emissionen sind in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen und sind somit höher als jemals zuvor in der Geschichte

¹ RBI steht für die Raiffeisen Bank International AG.



der Menschheit. Die Erreichung der Klimaneutralität² bis 2050 ist Voraussetzung für die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C. Mittlerweile haben etliche Staaten dies zu ihrem Ziel erkoren.

Der notwendige Wandel zu einer nachhaltigen sowie dekarbonisierten Wirtschaft und Infrastruktur erfordert erhebliche Investitionen, die nicht allein durch die öffentliche Hand gestemmt werden können. Die Einbindung der Privatwirtschaft ist hierfür zwingend notwendig, wobei dem Finanzmarkt eine besondere Rolle zuteilwird. Zum einen betrifft dies die Umleitung privater Kapitalströme in Richtung nachhaltiger Investitionen, zum anderen dient er als Vehikel zur Erhöhung der Transparenz und Langfristigkeit sowie Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement. Regulatorische Änderungen beschleunigen diese Entwicklung, wie zum Beispiel im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums oder dem europäischen Green Deal, als dessen Ziel die Klimaneutralität bis 2050 formuliert wurde. Die Raiffeisen KAG ist sich ihrer aktiven Rolle als Finanzmarktteilnehmerin und der damit verbundenen Verantwortung bewusst und hat schon vor etlichen Jahren Nachhaltigkeit zum Kern der Unternehmensstrategie erkoren. Das Bekenntnis zur Klimaneutralität ist hierbei von wesentlicher Bedeutung.

Aus dieser Verantwortung heraus hat die Raiffeisen KAG ein klimabezogenes Bekenntnis formuliert, welches für die Selbstverpflichtung unseres Unternehmens steht, einen adäquaten Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten.

Klimabezogenes Bekenntnis

➤ **Klimaerwärmung eindämmen**

Der stetige Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen stellt ein erhebliches Risiko für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft dar. Deshalb sind wir als Raiffeisen KAG entschlossen, einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten und haben diesbezügliche Ziele formuliert.

➤ **Klimawandel abschwächen**

Als Vermögensverwalterin nehmen wir unsere Rolle aktiv wahr, durch unser Produkt- und Dienstleistungsangebot die Folgen des Klimawandels zu mildern. Wir entwickeln unsere Produktpalette stetig weiter und inkludieren Angebote mit ökologischer Zielsetzung. Gleichzeitig bieten wir durch die jährliche Veröffentlichung des Carbon Footprints unserer nachhaltigen Produktpalette hohe Transparenz.

➤ **Treibhausgas-Emissionen senken**

Wir fördern aktiv die Senkung von Treibhausgas-Emissionen mittels dezidierter Produkte, welche die Energiewende durch ihren Investitionsschwerpunkt fördern.

² Unter Klimaneutralität ist zu verstehen, klimaschädliche Aktivitäten einerseits zu messen (mittels Treibhausgasbilanzierungen) und andererseits zu neutralisieren, sei es auf direktem Weg durch Vermeiden und Reduzieren von Treibhausgasen oder indirekt durch Finanzierung von Klimaschutzprojekten als Kompensation für Emissionsmengen, die nicht weiter reduzierbar oder vermeidbar sind. Vgl. BOKU-Kompetenzstelle für Klimaneutralität <https://xn--klima-neutralitt-elb.boku.ac.at/was-ist-klimaneutralitaet/>



Klimarisiken und -chancen

Als Klimarisiken werden jene Risiken bezeichnet, deren Ursachen im Klimawandel zu finden sind oder die durch eben diesen verstärkt werden. Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer:innen können direkt oder indirekt von Klimarisiken betroffen sein, sei es unter anderem durch regulatorische Änderungen, technologische Entwicklungen, gesellschaftlichen Wandel oder durch Störungen in den Lieferketten. Unterschieden werden zwei Kategorien: physische Risiken und Transitionsrisiken, die in Folge tabellarisch dargestellt werden.

Klimarisiken haben direkte und indirekte Auswirkungen auf Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer:innen und schlagen sich letztendlich in der Abwertung von Vermögenswerten nieder. Während physische Klimarisiken tendenziell mittel- bis langfristig wirken, können sich Transitionsrisiken kurzfristig materialisieren.³

Der Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen in der Realwirtschaft und der Gesellschaft bieten gleichzeitig auch Chancen, von den sich hier neu eröffnenden Möglichkeiten zu profitieren und die ökonomische Transition aktiv zu unterstützen. So können sich neue Nachfragemuster nach bestimmten (z. B. emissionsarmen) Produkten oder Dienstleistungen ergeben, Innovationen angestoßen oder neue Geschäftsfelder erschlossen werden.⁴ Die Identifizierung dieser Chancen und Risiken für betroffene Unternehmen ist integraler Bestandteil des verantwortungsvollen Investmentprozesses in der Raiffeisen KAG.

Klimarisiko	Ursache
Physisch	Klimaveränderung: ➤ Wetterextreme (Überschwemmungen, Hitze, Dürre, usw.) ➤ Gradueller Klimawandel (z. B. Temperaturanstieg, Anstieg der Meeresspiegel)
Transition	Übergang zur klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft ➤ Politische oder rechtliche Veränderungen (z. B. Klimaschutzpolitik, Emissionshandel) ➤ Technologische Entwicklungen (z. B. erneuerbare Energien) ➤ Geändertes Konsum- und Investitionsverhalten

Quelle: Finanzmarktaufsichtsbehörde (kurz FMA)

³ Vgl. FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (2025)

⁴ Vgl. Umweltbundesamt (Deutschland): Management von Klimarisiken in Unternehmen (05/2021)



Emissionskategorien

Während umgangssprachlich oft vereinfacht von CO₂-Emissionen die Rede ist, wird tatsächlich eine ganze Reihe von Treibhausgasen in die Berechnungen miteinbezogen. Es handelt sich dabei um jene Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll erwähnt werden. In der folgenden Abbildung sind diese Gase mit ihrem jeweiligen Treibhausgas-Potenzial (Global Warming Potential) oder CO₂-Äquivalent dargestellt. Darunter versteht man den relativen Beitrag zum Treibhauseffekt, also wie viel eine festgelegte Masse eines Treibhausgases im Vergleich zur entsprechenden Menge CO₂ zur globalen Erwärmung beiträgt. Beispielsweise beträgt das CO₂-Äquivalent für Methan 21, das heißt, dass ein Kilogramm Methan innerhalb der ersten 100 Jahre nach Freisetzung 21-mal so stark zum Treibhauseffekt beiträgt wie ein Kilogramm CO₂.

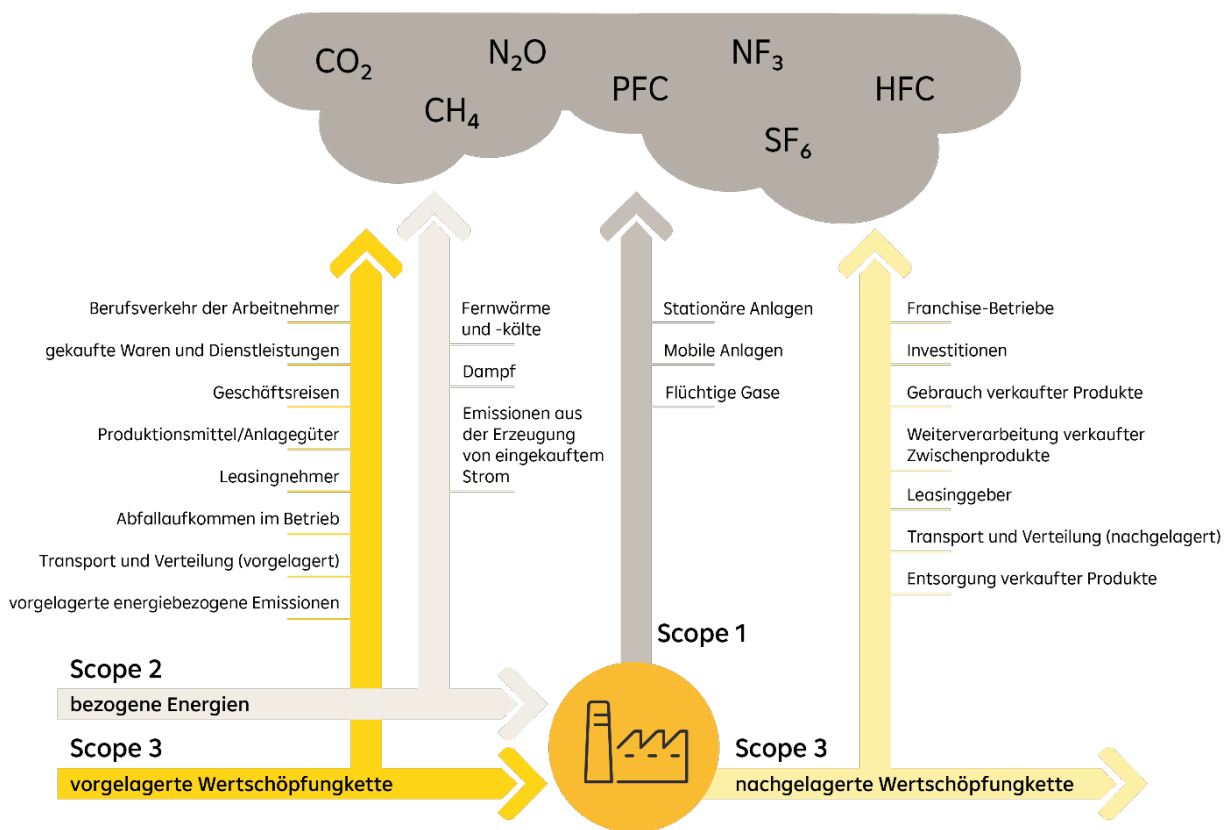
Treibhausgase laut Kyoto-Protokoll

Treibhausgas	Global Warming Potential
Carbon Dioxide (CO ₂)	1
Methane (CH ₄)	21
Nitrous Oxide (N ₂ O)	310
Hydrofluorcarbons (HFC)	150 – 11.700
Perfluorcarbons (PFC)	6.500 – 9.200
Sulphurhexafluoride (SF ₆)	23.900

Quelle: Carbonfootprintbericht 2024 der Raiffeisen KAG

Treibhausgas-Emissionen werden nach dem Greenhouse Gas Protocol in drei Kategorien eingeteilt: Scope 1, 2 und 3. Bei Scope 1 handelt es sich um alle direkten Emissionen eines Unternehmens. Scope 2 berücksichtigt die Emissionen aus der bezogenen Energie. Scope 3 versucht die Emissionen der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette abzubilden. Zur besseren Veranschaulichung folgt eine Darstellung der drei Kategorien.⁵

⁵ siehe dazu auch Carbonfootprintbericht 2024 der Raiffeisen KAG



Die Datenlage im Bereich von Scope 1 und Scope 2 ist sehr ausgereift. Scope-3-Emissionen sind schwerer zu erfassen, da Teile der Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette nicht im Einfluss- bzw. Kenntnisbereich des jeweiligen Unternehmens liegen. Nichtsdestotrotz ist die Beleuchtung aller drei Geltungsbereiche für eine gesamtheitliche Betrachtung eines unternehmerischen Emissions-Fußabdrucks essenziell.

Einschränkungen

Klimarisiken sind, nicht zuletzt aufgrund ihrer langfristigen Konsequenzen, schwierig zu messen und zu modellieren. Die aktuelle Datenverfügbarkeit ist mit Einschränkungen verbunden und erlaubt noch keine holistische Betrachtung der klimarelevanten Einflüsse unseres Handelns (z. B. wie zuvor erwähnt: eingeschränkte Scope-3-Daten aus Unternehmensquellen, noch unzureichende Abdeckung aller Emissionskategorien). Modelle und Szenarioanalysen sind mit Unsicherheit behaftet bzw. unterliegen regelmäßigen oder bedarfsbezogenen Aktualisierungen (z. B. bei Vorliegen neuer Daten). Die derzeit üblichen Methodologien zur Erfassung und Berechnung der Treibhausgas-Emissionen umfassen oftmals noch nicht alle Veranlagungsklassen.

So sind Aktien und Unternehmensanleihen in ausreichender Qualität darstellbar, bei Staatsanleihen ist die Datenlage schwieriger. Infrastruktur und Immobilieninvestitionen sind in ihren Auswirkungen sehr komplex und lassen sich, wenn überhaupt, nur rudimentär erfassen. Allerdings sind die Berechnungsmethoden Gegenstand stetiger Weiterentwicklung, und so ist es denkbar, dass sich im Zeitverlauf die Datenqualität verbessert und der abgedeckte Umfang der Veranlagungsklassen erweitert wird. Bei maßgeblichen Änderungen der beschriebenen Rahmenbedingungen werden wir unsere Klimastrategie mit den zugrundeliegenden Zielen und den dahinterliegenden Modellierungen zeitgerecht adaptieren.



Klimaneutralität im Portfoliomanagement

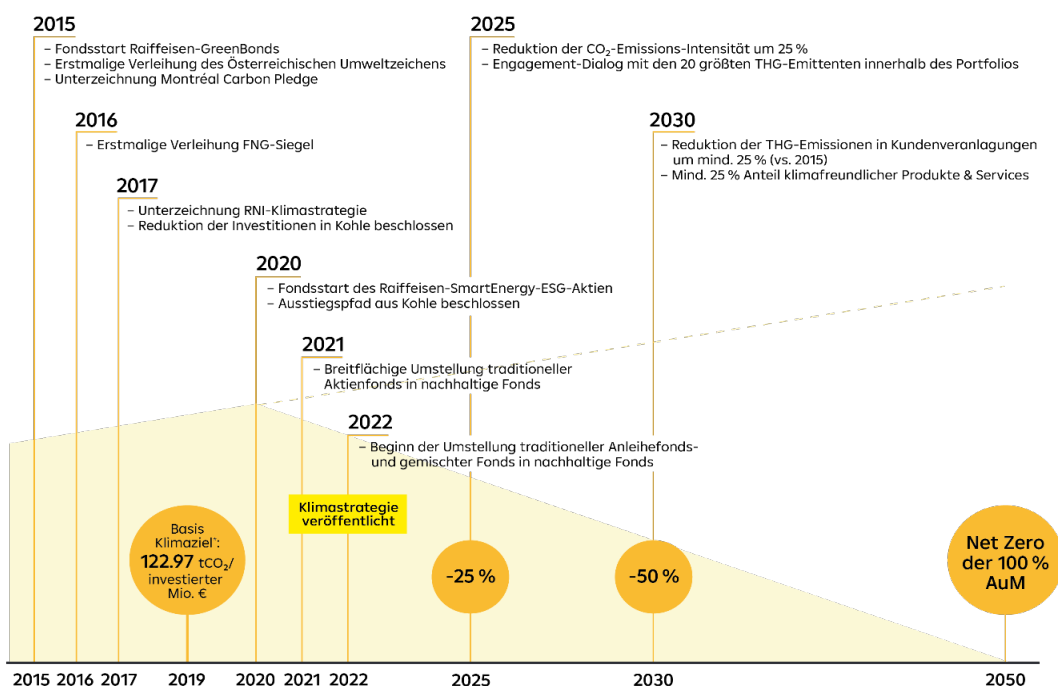
Klimaneutrale Ziele und zugrundeliegende Assets

Nach der erstmaligen Definition von Klimazielen im Jahr 2017 haben wir, nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit, im Jahr 2022 eine neue Klimastrategie beschlossen. Diese enthält Reduktionsziele über drei Zeiträume bis 2025, 2030 und schlussendlich bis zum Jahr 2050. Die in die Klimastrategie miteinbezogenen Assets (sogenannte Assets-in-Scope) umfassen alle Aktienbestände und Unternehmensanleihen in von der Raiffeisen KAG verwalteten Publikumsfonds. Als Basisjahr⁶ für die Berechnung wurde das Jahr 2019 gewählt. Mit der Einbeziehung aller Bestände an Aktien und Unternehmensanleihen haben wir mit 21 %⁷ unserer Assets under Management (kurz AuM), mit denen der Pfad in Richtung Net Zero beschritten wird, gestartet.

Die im Rahmen der Klimastrategie formulierten Portfolioziele lauten wie folgt:

- Die Raiffeisen KAG verpflichtet sich, das Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen umzustellen, was einem maximalen globalen Temperaturanstieg von 1,5 °C bis 2050 entspricht.
- Reduzierung der Emissionsintensität um mindestens 25 % bis 2025 (Basisjahr: 2019) für ein Portfolio aus Unternehmensanleihen und Aktien;
- Reduzierung der Emissionsintensität um mindestens 50 % bis 2030 (Basisjahr: 2019) für ein Portfolio aus Unternehmensanleihen und Aktien;

Zeitplan für Net Zero



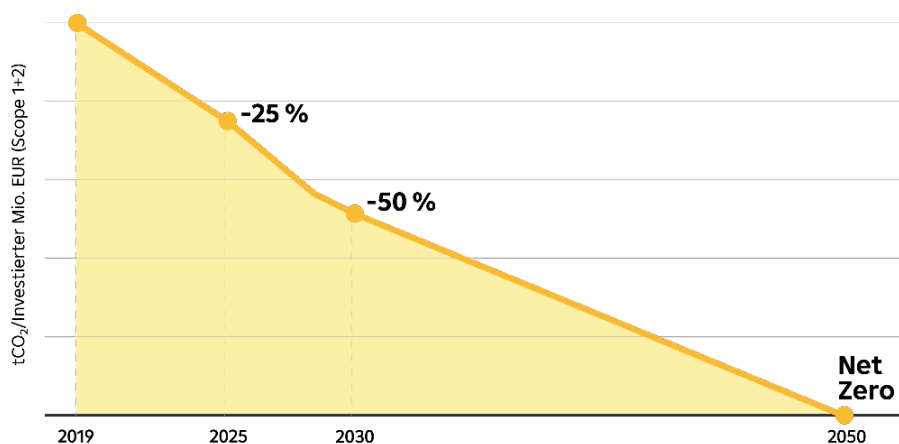
⁶ Basisjahr Emissionsdaten

⁷ Basisjahr Portfolio: 2020 (entspricht Basisjahr für Emissionen 2019)



Der in den oben genannten Zwischenzielen (2025, 2030) abgedeckte Umfang erstreckt sich auf Scope 1 und Scope 2 von CO₂-Emissionen. Aufgrund der aktuellen Einschränkungen der Datenverfügbarkeit und -qualität werden Scope-3-Zahlen berichtet, unterliegen allerdings nicht der derzeitigen Zielvereinbarung. Das Bekenntnis zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 hat mit der Abdeckung von Treibhausgasen einen breiteren Ansatz. Die Inklusion aller Emissionskategorien ist aufgrund unzureichender Datenverfügbarkeit aktuell nicht darstellbar. Die Berechnungen werden auf Basis von Emissionsdaten aus der Datenbank des externen Research-Anbieters ISS ESG⁸ durchgeführt. Die Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie ist im jährlichen Carbonfootprintbericht auf der Homepage der Raiffeisen KAG dokumentiert.

Zielpfad für die Emissionsreduktion auf Portfolioebene



Das in der Klimastrategie eingebettete Engagementziel beinhaltet den Engagementdialog mit den 20 größten Treibhausgas-Emittenten innerhalb des Portfolios, die entweder noch keine auf die Pariser Klimaziele ausgerichtete Verpflichtung formuliert haben, oder die zu den 20 größten Treibhausgas-Emittenten im Portfolio gehören. Im Engagementprozess soll auf diese Unternehmen eingewirkt werden, sich entweder zu den Pariser Klimazielen zu bekennen, diese Ziele (und die damit verbundenen Zwischenziele) einzuhalten, oder ihren Treibhausgas-Ausstoß erheblich zu reduzieren. Dabei werden für jedes Unternehmen konkrete Ziele (beispielsweise zur generellen Dekarbonisierungsstrategie oder zur Allokation der Investitionen in erneuerbaren Energieträgern) definiert, diese dem Unternehmen kommuniziert und die Zielerreichung quantifiziert. Der jeweilige Erfolg der Engagements schlägt sich in der dritten Säule des Raiffeisen-ESG-Corporate-Indikators nieder, und fließt in das Suffix des Nachhaltigkeitsindikators der Raiffeisen KAG.

Die Klimastrategie zielt mittels quantifizierter Ziele derzeit auf die Ebene des Portfoliomanagements ab. Deshalb sind die Meilensteine und Maßnahmen unserer Klimastrategie vorrangig darauf ausgerichtet, Emissionen der abgedeckten AuM zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Instrumente zur Treibhausgas-Kompensation sind kein strategischer Bestandteil der Klimastrategie.

⁸ ISS ESG steht für Institutional Shareholder Services Inc.



Net Zero Asset Managers Initiative

Die Net Zero Asset Managers Initiative (kurz NZAM) ist eine Vereinigung von Asset Managern, die das Ziel verfolgt, Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen. Dabei soll gemäß der Pariser Klimaziele die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius eingegrenzt sowie eine gerechte Transition ermöglicht werden.

Die Raiffeisen KAG ist der Initiative im Dezember 2022 beigetreten. Die aus dem Beitritt resultierenden Transparenzpflichten sind in der aktuellen Klimastrategie unseres Unternehmens reflektiert und beinhalten neben der Erreichung von Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2050 für 100 % der AuM unter anderem die Formulierung von Zwischenzielen, die regelmäßige Revision dieser Zwischenziele und der Assets-in-Scope im Abstand von fünf Jahren sowie die Einbettung der Klimaziele in die Mitwirkungspolitik. Weiters ist die Veröffentlichung eines jährlichen Klimaberichts gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures im Rahmen der NZAM-Berichterstattung vorgesehen. Diese findet im Zuge des PRI-Reporting statt.

Berechnung des Carbon Footprints

Mit der Unterzeichnung des Montréal Carbon Pledge im Jahr 2015 haben wir uns dazu verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck unserer Nachhaltigkeitsfonds zu messen. Für die Berechnungen werden die Emissionen von Scope 1 und Scope 2 herangezogen, da die Datenlage hier bereits sehr ausgereift ist. Wir arbeiten daran, sektoral auch Scope-3-Emissionen zu berücksichtigen.

Folgende Daten werden berechnet:

- Gesamte CO₂-Emissionen auf Portfolioebene (in Tonnen CO₂e),
- CO₂-Emissionen normalisiert pro investierter Million US-Dollar zum Zwecke des Vergleichs mit dem Markt und mit anderen Portfolios,
- CO₂-Intensität (Tonnen CO₂e) pro Million US-Dollar-Umsatz eines Unternehmens)
- Durchschnittlich gewichtete CO₂-Intensität (Tonnen CO₂e/investierte Millionen US-Dollar);



Nähere Informationen dazu finden Sie in unserer jährlichen Publikation Carbonfootprintbericht auf unserer Website (www.rcm.at/Nachhaltigkeit) unter „Policies & Reports“.

Nachhaltigkeitsansatz bei Investitionsentscheidungen

Der im Folgenden beschriebene Nachhaltigkeitsansatz ist der Standardansatz bei von der Raiffeisen KAG verwalteten Fonds, die Teil der nachhaltigen Produktpalette sind.

Grundsatz

Nachhaltigkeit wird im Anlageprozess durch eine durchgehende Integration von ESG verwirklicht. Neben ökonomischen Faktoren werden somit ökologische (environment, E) und gesellschaftliche Aspekte (social, S) ebenso wie gute Unternehmens- bzw. Staatsführung (governance, G) in die Investmentprozesse integriert. Dies erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen.



Vermeiden und Verantwortung zeigen: Negativkriterien



Das Vermeiden kontroverser Geschäftsfelder und -praktiken basiert auf einem ethisch argumentierten Zugang des „Vermeidens der Mitwirkung zum Schlechten“ und ist ein Ausgangspunkt einer nachhaltigen Anlagepolitik. Im Mittelpunkt stehen eine erste ethische Positionierung und dabei auch das Abwenden von Reputationsrisiken. Das dominierende Instrument ist der Ausschluss von kontroversen Geschäftsfeldern bzw. Unternehmen und Staaten (Gebietskörperschaften), welche vorgegebene Kriterien verletzen. Im Investmentprozess passiert das über von uns definierte Negativkriterien. Unternehmensweit implementierte Negativkriterien adressieren die Themen Kohle, kontroverse Waffen, Nahrungsmittelspekulation und reputationsgefährdende Titel. Für nachhaltige Fonds werden entsprechende zusätzliche Kriterien definiert, die einzuhalten sind.

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist insbesondere der Ausschluss von Kohle zu erwähnen. Die Verbrennung ist mit vergleichsweise hohen CO₂-Emissionen verbunden. Dazu kommen Schadstoffemissionen von Schwefeldioxid, Stickstoffoxiden und Feinstäuben. Die durch den Tagebau bei Braunkohle entstehenden Umweltschäden können nur durch umfangreiche Rekultivierungen beseitigt werden. Die Raiffeisen KAG setzt den konsequenten Ausstieg aus der Finanzierung der Kohleindustrie um. Umfasst sind alle investierbaren Unternehmen, die im Bereich Exploration, Abbau, Förderung, Vertrieb oder Veredelung von Stein- und Braunkohle tätig sind. Details zu Ausschlüssen und Umsatzschwellen in Bezug auf fossile Treibhausgase finden sich auf unserer Website www.rcm.at in unserer Policy Kohle. Fonds, die in den Geltungsumfang der „Leitlinien zu Fondsnamen, die ESG- oder nachhaltigkeitsbezogene Begriffe verwenden“ der europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde European Securities and Markets Authorities (kurz ESMA) fallen, setzen die Ausschlusskriterien der Mindeststandards für sogenannte „Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte“ für Unternehmen um.

Unterstützen und Nachhaltigkeit fördern: Best-in-Class



Die nächste und wesentliche Entwicklungsstufe kann als „Kooperation zum Guten“ verstanden werden und legt stärkeren Wert auf die Integration von ESG-Research in die Unternehmensbewertung und folglich die Titelauswahl. Sinngemäß wird dies auch für Staaten (Gebietskörperschaften) als Emittenten von Schuldtiteln angewandt. Diese durchgängige Integration von ESG-Research in den Investmentprozess (ESG-Indikatoren) führt zu einer höheren ESG-Qualität und zu einer Verbesserung des Risikoprofils des Portfolios.

Sustainable Development Goals:

Auf der UN-Klimakonferenz in Rio 2012 entwickelt und seit 2016 in Kraft: die Sustainable Development Goals (SDGs), die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die SDGs wurden von 193 Ländern einstimmig angenommen und auch von der österreichischen Bundesregierung implementiert. Die 17 Ziele mit insgesamt 169 Detailvorgaben laufen bis 2030 und umfassen ein breites Portfolio von nachhaltigen Zielen – von Armutsbekämpfung über Geschlechtergleichstellung bis hin zur Sicherstellung eines dauerhaften, breitenwirksamen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums. Die SDGs sind eine wichtige Basis für die Bewertung von Unternehmen und Emittenten aus Nachhaltigkeitssicht. In unserem Investmentprozess stellt eine Beurteilung des Beitrages von Titeln zu den SDGs ein wesentliches Thema im Bereich der Einschätzung der Nachhaltigkeitsauswirkungen dar. Titel werden vor und während eines Investments auf ihre SDG-bezogenen Wirkungen analysiert.

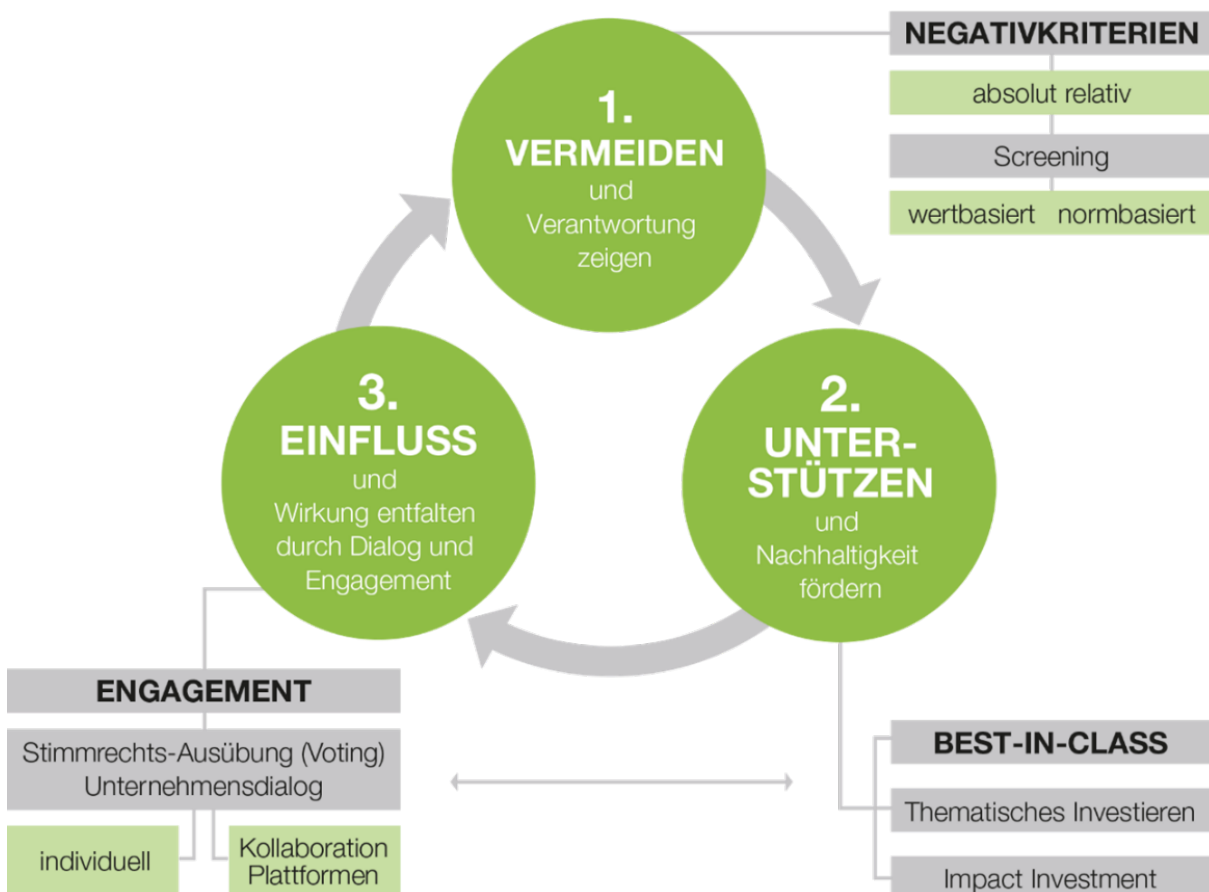
Einfluss und Wirkung entfalten: Engagement



Die dritte Stufe eines gesamtheitlichen Nachhaltigkeitskonzepts ist Engagement als integraler Bestandteil einer verantwortungsvollen, nachhaltigen Anlagepolitik. Zu den beschriebenen Elementen der ersten beiden Stufen kommt nun die Unterstützung einer Veränderung im Sinne einer sozioökonomischen Wirkung hinzu: Einfluss auf das Verhalten von Unternehmen, Organisationen und auch Konsument:innen zu nehmen. Im Zentrum stehen Unternehmensdialoge und insbesondere die Ausübung von Stimmrechten. Diese Wirkungen können durchaus außerhalb der unmittelbaren Ertrags- oder Risikoziele eines Portfolios liegen, sie sollten diese jedoch nicht verletzen. Erst durch Engagement wird die Vision einer gewünschten „doppelten Dividende“ glaubwürdig verfolgt.

insbesondere die Ausübung von Stimmrechten. Diese Wirkungen können durchaus außerhalb der unmittelbaren Ertrags- oder Risikoziele eines Portfolios liegen, sie sollten diese jedoch nicht verletzen. Erst durch Engagement wird die Vision einer gewünschten „doppelten Dividende“ glaubwürdig verfolgt.

Das Zusammenwirken aller drei Elemente – Vermeiden, Unterstützen und vor allem auch Einfluss nehmen – ist Voraussetzung für ein verantwortungsvolles, aktives Management von nachhaltigen Fonds. Sie stellen sowohl die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken als auch nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sowie die positive Wirkung von Investments bei der Titelauswahl sicher.





Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Unter Nachhaltigkeitsfaktoren sind Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu verstehen.

Nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (auch als Principal Adverse Impacts bzw. PAIs bezeichnet) beschreiben die Wirkung des Investments auf das Außen, während Nachhaltigkeitsrisiken von außen (potenziell) negativ auf den Wert des Investments einwirken. Der Unterschied zwischen negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und Nachhaltigkeitsrisiken ist nicht trennscharf, demnach reduzieren Maßnahmen zur Beschränkung des Nachhaltigkeitsrisikos regelmäßig auch negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und umgekehrt.

Die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen fußt unter anderem auf den UN SDGs, dem UN Global Compact, den OECD⁹-Richtlinien für Corporate Governance sowie multinationale Unternehmen, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und anderen internationalen Konventionen und Normen. Außerdem werden in der Umsetzung der PAIs Anforderungen widerspiegelt, die die meisten klimakritischen Sektoren betreffen und an den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet sind.

In Bezug auf Treibhausgas-Emissionen betrifft dies die folgenden negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren:

- PAI 1: Treibhausgas-Emissionen
- PAI 2: CO₂-Fußabdruck
- PAI 3: Treibhausgas-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird
- PAI 4: Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind
- PAI 5: Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen
- PAI 6: Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren

Die Raiffeisen KAG bekennt sich zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Investmentprozess der Publikumsfonds.



Unsere Policy zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren auf Produktebene im Detail finden Sie auf unserer Website www.rcm.at/nachhaltigkeit unter „Policies & Reports“.

⁹ OECD steht für die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)



Verantwortungsvoller Investmentprozess – der Grüne Pfad

Der verantwortungsvolle Investmentprozess der Raiffeisen KAG basiert auf der durchgehenden Integration von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten (ESG). Dies erfolgt auf mehreren Ebenen im Investmentprozess, in denen die traditionelle finanzielle Analyse mit der ESG-Analyse verbunden wird.

Titelauswahl Unternehmen

Die Raiffeisen KAG hat wesentliche Themen auf der Investmentebene identifiziert, denen im Rahmen des internen Researchs auf Basis dieser sogenannten ZUKUNFTS-THEMEN viel Raum beigemessen wird, und die auch Eingang in den Investmentprozess der Raiffeisen KAG gefunden haben. Die bearbeiteten Themen umfassen derzeit insbesondere die Bereiche Energie, Infrastruktur, Rohstoffe, Technologie, Gesundheit/Ernährung/Wohlbefinden, Kreislaufwirtschaft und Mobilität.

Die Integration von ESG-Aspekten in das Fondsmanagement der Raiffeisen KAG im Rahmen des Grünen Pfades zielt darauf ab, neben Ertrags- und Risikozielen auch verstärkt die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit ist somit aktives Management.

Ausgangspunkt des integrierten Ansatzes der Raiffeisen KAG ist die Analyse auf Basis interner und externer Daten und Informationen. Internes Know-how findet auf Basis der proprietären Research-Ergebnisse aus den ZUKUNFTS-THEMEN statt, auch sektorbezogene Investmentbeurteilungen der Raiffeisen KAG stehen am Beginn des Analyseprozesses. Weiters werden Positiv- und Negativkriterien berücksichtigt. Bezüglich des zugrunde liegenden externen Researchs bilden Daten zweier Nachhaltigkeitsresearch-Agenturen eine wichtige Grundlage. Basierend auf internen und externen ESG-Daten wird der selbst entwickelte Raiffeisen-ESG-Corporate-Indikator für Unternehmen errechnet, der ein zentrales Entscheidungskriterium im Investmentprozess der Nachhaltigkeitsfonds darstellt. Insgesamt fußt der unternehmensbasierte ESG-Indikator auf drei Säulen: Neben der Sektoreinschätzung und der Unternehmenseinschätzung spiegelt das Thema Engagement den dritten Teil des Indikators wider.

Die erste Säule des Raiffeisen-ESG-Corporate-Indikators basiert auf der internen Einschätzung der ZUKUNFTS-THEMEN-Teams. Sie erarbeiten Scores für Themen und Subthemen, die das Potenzial aus Nachhaltigkeitssicht widerspiegeln, somit also eine Sektor- bzw. Themen-Einschätzung darstellen. Die verwendete Bewertungsskala ist fünfteilig.

Die Berechnung der ESG-Unternehmenseinschätzung folgt als zweite Säule des Investmentprozesses. Darin enthalten sind diverse Bewertungen externer Partner, die eine Stakeholder-Bewertung, eine Bewertung von ESG-Risiken, eine Corporate-Governance-Bewertung, eine Einschätzung von Kontroversen und eine SDG-Bewertung beinhalten, sowie die Beurteilung anhand der von der Verwaltungsgesellschaft definierten Negativkriterien. Auf dieser Analyseebene kommt es auch zu einer Vorselektion des gesamten Investmentuniversums. Unter nachhaltigen Gesichtspunkten darf kein Unternehmen oder Emittent des Universums gegen die von der Raiffeisen KAG definierten Negativkriterien verstoßen. Die Negativkriterien unterliegen einem laufenden Monitoring und können aufgrund neuer Erkenntnisse und Entwicklungen am Markt ergänzt oder angepasst werden. Ziel der strengen Kriteriologie ist die Vermeidung von kontroversen Geschäftsfeldern und kriminellen Handlungen, die zu einem hohen Schaden für die Umwelt und Gesellschaft, aber auch für Unternehmen führen können. Negativkriterien können von der Umweltseite her motiviert sein (wie Förderung von Öl und Gas, Kohleproduktion und



Energiegewinnung aus Kohle), soziale oder gesellschaftliche Relevanz haben (wie Verletzung von Arbeits- oder Menschenrechten) oder die Governance betreffen (wie Korruption oder Bilanzfälschung). Auf der finanziellen Seite wird in Unternehmen und Emittenten mit unzureichender finanzieller Tragkraft nicht investiert.

Als dritte Säule fungiert die Engagementbewertung. Diese beinhaltet eine Kombination aus drei Dimensionen:

1. Die Intensität und Form des Engagements.
2. Die Kommunikation: Dabei wird die Bereitschaft des Unternehmens, auf Fragen der Raiffeisen KAG einzugehen, die Häufigkeit der Kommunikation sowie die rasche und zeitnahe Beantwortung dieser Fragen bewertet.
3. Die Auswirkungen des Engagements: Hier wird die Umsetzung der Engagementziele durch das Unternehmen bewertet.

Sollte im Engagementprozess eine Reputationsgefährdung erkannt werden, wird das Unternehmen von der Investition ausgeschlossen. Ist bisher noch kein Engagement erfolgt, wird das Unternehmen neutral bewertet.

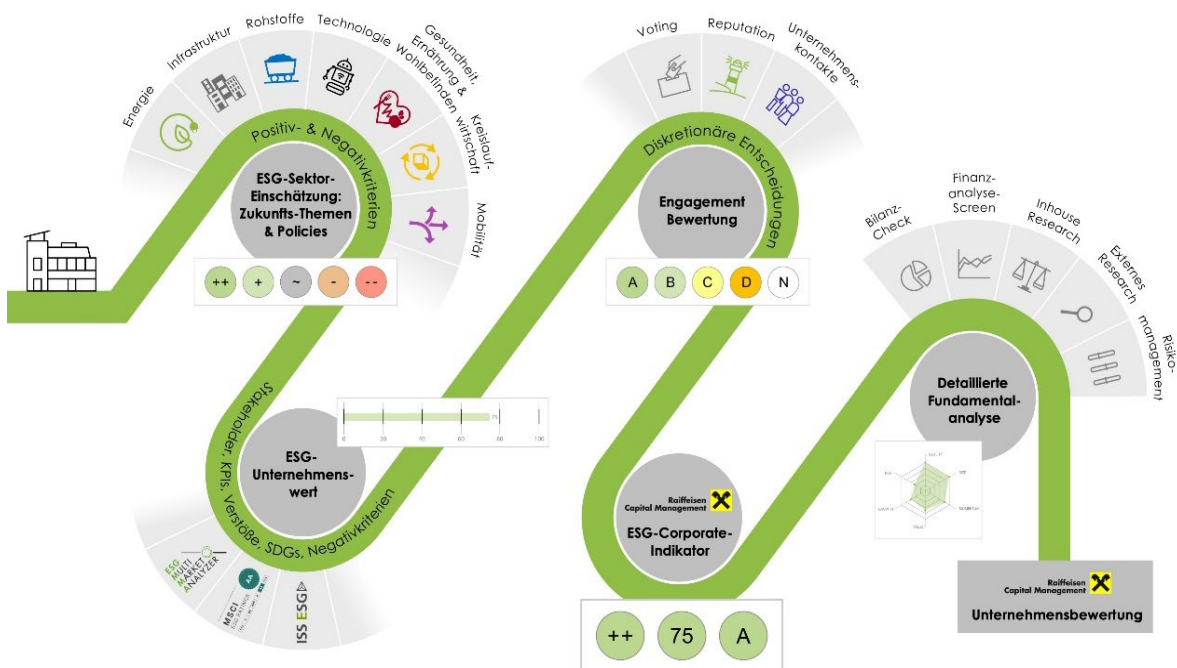
In die oben beschriebenen drei Säulen des Anlageprozesses ist die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (PAIs) eingebettet. Dies erfolgt durch den Einsatz von Negativkriterien, durch Integration von ESG-Research im Investmentprozess und in der Titelauswahl (Positivkriterien). Die Verwendung von Positivkriterien beinhaltet die absolute und relative Bewertung von Unternehmen in Bezug auf Stakeholder-bezogene Daten, wie etwa im Bereich Mitarbeiter:innen, Gesellschaft, Lieferant:innen, Geschäftsethik und Umwelt. Zusätzlich wird bei Unternehmen durch das Engagement in Form von Unternehmensdialogen und insbesondere Ausübung von Stimmrechten auf die Reduktion von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen hingewirkt.

Die PAIs werden darüber hinaus auf Ebene des Investmentuniversums monatlich berechnet und quartalsweise analysiert. Im Zuge dessen werden die PAIs einer absoluten, einer relativen oder einer binären Betrachtung unterzogen und innerhalb des nachhaltigen Investmentuniversums bzw. des jeweiligen Sektors eingestuft. Werte, die definierte Schwellenwerte über- oder unterschreiten, werden einer detaillierten Analyse unterzogen.

Die gute Unternehmensführung, insbesondere bei soliden Managementstrukturen, den Beziehungen zu den Arbeitnehmer:innen und der Vergütung, ist Voraussetzung für die Auswahl von Unternehmen. Die Bewertung der guten Unternehmensführung im Anlageprozess erfolgt in den zuvor beschriebenen Säulen durch die Anwendung von Negativkriterien, die Integration von ESG-Research im Anlageprozess für die Bewertung von Unternehmen und letztlich für die Titelauswahl sowie durch eine kontinuierliche Überprüfung des Governance-bezogenen Scores des Fonds im internen Limitsystem. Governance-bezogene Themen sind auch besonders relevant im Prozess für reputationsgefährdete Titel.

Auf Basis der genannten Analysen und Grundsätze wird am Ende des Grünen Pfades aus den ausgewählten Unternehmen und Emittenten bzw. Fonds unter Berücksichtigung des gesamthaften Raiffeisen-ESG-Indikators, dessen Entwicklung (ESG-Momentum) und unter fundamentalen Gesichtspunkten ein breit diversifiziertes Portfolio konstruiert.

Als Nachhaltigkeitsindikator im Investmentprozess kommt der Raiffeisen-ESG-Indikator zum Einsatz. Dieser entspricht der Summe der Bewertung der Titel (Unternehmen und Staaten) auf Fondsebene. Er wird auf einer Skala von 0 bis 100 gemessen. Die Beurteilung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmensbranche. Da der Indikator eine zentrale Rolle im Anlageprozess der Raiffeisen KAG einnimmt, wird er auch als Nachhaltigkeitsindikator für die Messung, inwieweit die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale bzw. gegebenenfalls dessen nachhaltiges Investitionsziel erreicht werden, herangezogen. Der Ausweis¹⁰ erfolgt auf jährlicher Basis im Anhang „Ökologische und/oder soziale Merkmale“ bzw. gegebenenfalls „Nachhaltiges Investitionsziel“ des jeweiligen Rechenschaftsberichts und für ausgewählte Fonds in der regelmäßigen Publikation INVESTMENT **ZUKUNFT**.



Laufendes Monitoring des Nachhaltigkeitsuniversums

Das Investmentuniversum wird monatlich aktualisiert und laufend durch interne Inputquellen ergänzt. Weiters wird das investierbare Nachhaltigkeitsuniversum mit einem sogenannten Impact Monitor von MSCI ESG¹¹ täglich überwacht, die transparente Methodik basiert auf über 2.500 Datenquellen. Der verwendete Prozess analysiert Verstöße gegen Völkerrechtsabkommen und andere schwere Kontroversen, bewertet die Firmenpolitik und den Umgang mit Kontroversen. Ziel ist die Vermeidung von Reputationsrisiken. Die verwendeten Standards sind UN Global Compact¹², die Kernübereinkommen der International Labour Organization¹³ und die UN Guiding Principles on Business and Human Rights.¹⁴

¹⁰ Auf Fondsebene wird der Raiffeisen-ESG-Indikator veröffentlicht. In diesen können je nach Produktveranlagungskategorie sowohl der Raiffeisen-ESG-Corporate-Indikator als auch der Raiffeisen-ESG-Sovereign-Indikator einfließen.

¹¹ MSCI ESG ist ein externer Research-Partner der Raiffeisen KAG

¹² Die United Nations Global Compact ist eine freiwillige Initiative, bei der sich Unternehmen gegenüber den Vereinten Nationen zu gemeinsamen nachhaltigen Zielen bekennen. Die Zielsetzungen reichen von Menschen- und Arbeitsrechten über Umweltziele bis hin zur Bekämpfung von Korruption.

¹³ Die International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation) ist eine spezialisierte Organisation der Vereinten Nationen, die durch Setzen von internationalen Standards die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Lebensstandards vorantreibt.

¹⁴ Die United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights sind Richtlinien für Staaten und Unternehmen, die der Prävention und der Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen dienen.



Die analysierten Themenfelder umfassen Umwelt, Kund:innen & Stakeholder, Menschenrechte, Arbeitnehmer:innenrechte & Lieferkette sowie Unternehmensführung. Die aktuellen Kontroversen fließen in die Bewertung ein: Je nach Grad eines Verstoßes wird ein Unternehmen sofort aus dem investierbaren Nachhaltigkeitsuniversum ausgeschlossen oder auf eine Watchlist gesetzt.

Exkurs Titelauswahl Staatsanleihen

Für die Beurteilung von Staaten wurde der Raiffeisen-ESG-Sovereign-Indikator entwickelt. Für die Berechnung wurden verschiedene Themen identifiziert, die abbilden, wie nachhaltig die Staaten sowohl in ihrer Gesetzgebung als auch in ihrem Wirken gegenüber der Umwelt oder ihren Bürger:innen agieren. Diese Themen werden durch sogenannte Faktoren im Berechnungsmodell repräsentiert, wobei jeder verwendete Faktor einer der Kategorien Umwelt, Soziales oder Governance, sowie einer der Unterkategorien Biodiversität, Klimaschutz, Ressourcen, Umweltschutz, Grundbedürfnisse, Gerechtigkeit, Humankapital, Zufriedenheit, Institutionen, Politik, Finanz oder Transparenz zugeordnet wird. In die Berechnung fließen ebenfalls Daten externer Research-Anbieter mit ein.

Der Prozess der Titelauswahl bei Staatsanleihen inkludiert die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (PAIs). Dies erfolgt durch den Einsatz von Negativkriterien, durch Integration von ESG-Research im Investmentprozess und in der Titelauswahl (Positivkriterien). Die Verwendung von Positivkriterien beinhaltet die absolute und relative Bewertung von Staaten in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung, dargestellt durch Faktoren wie das politische System, Menschenrechte, soziale Strukturen, Umweltressourcen und dem Umgang mit dem Klimawandel.

Exkurs Fondsselektion

Zur Auswahl von Investmentfonds anderer Verwaltungsgesellschaften werden einerseits quantitative Daten wie ESG-Bewertungen und Informationen zu Kontroversen in einen internen Nachhaltigkeitsindikator transferiert, um das nachhaltige Investmentuniversum in eine Reihung zu bringen und einer Sondierung unterziehen zu können. Andererseits erfolgt ein qualitativer Auswahlprozess, der persönliche Gespräche mit den Managern miteinschließt. Dem regelmäßigen Asset-Manager-Dialog wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um die nachhaltigen Entwicklungen der Partner auch wahrnehmen zu können. Besonderer Wert wird daraufgelegt, dass keine Nahrungsmittelspekulation erfolgt und Negativkriterien zu Investments in Kohle und geächteten Waffen definiert wurden. Die Einhaltung der von der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft zugesagten Negativ- bzw. Positivkriterien kann trotz regelmäßiger und gewissenhafter Überprüfung nicht garantiert werden.

Einsatz von Derivaten

Der Einsatz von Derivaten spielt in der Regel eine untergeordnete Rolle im nachhaltigen Investmentprozess. Derivate werden vor allem zur Steuerung von Marktrisiken und zur Umsetzung einer effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Es wird darauf geachtet, dass die nachhaltigkeitsbezogene Zielsetzung durch den Einsatz von Derivaten nicht negativ beeinträchtigt wird. Bei Verwendung von Derivaten, die nicht der Absicherung dienen, werden die Mindestausschlüsse gemäß ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen, die ESG- oder nachhaltigkeitsbezogene Begriffe (gem. Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben a bis g der DelVO (EU) 2020/1818: Mindeststandards für sogenannte „Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte“ bzw. „EU Paris-aligned Benchmarks“) jedenfalls berücksichtigt. Bei Derivaten, die der Absicherung von Risiken dienen, werden die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale nicht berücksichtigt.



Mitwirkungspolitik

Aktives Engagement sehen wir als treuhänderische Pflicht gegenüber unseren Kund:innen. Unser Engagementprozess besteht zum einen aus dem aktiven Dialog mit dem Unternehmen bzw. mit Emittenten, zum anderen aus der Ausübung von Stimmrechten. Diese werden individuell oder kollektiv via Kollaborationen durchgeführt. Über direkte Kontakte erhalten wir nicht nur unmittelbare Informationen über die finanzielle Situation und Entwicklung eines Unternehmens, wir sehen es auch als unsere Aufgabe, Überzeugungsarbeit bei Unternehmen im Sinne einer verbesserten Corporate Social Responsibility (CSR; unternehmerische Gesellschaftsverantwortung) zu leisten. Im Bereich der Unternehmensdialoge unterscheiden wir zwischen proaktivem und reagierendem Engagement. Der proaktive, konstruktive Dialog mit Unternehmen dient dazu, mögliche finanzielle und nicht finanzielle Chancen und Risiken zu identifizieren, während durch das gezielte Ansprechen aktueller Ereignisse – über die Schiene des reagierenden Dialogs – eine möglichst genaue Einschätzung des Unternehmens samt seinem Umfeld und potenzieller Risiken sichergestellt wird. Der Dialog mit Unternehmen bildet auch die dritte Säule des Raiffeisen-ESG-Indikators¹⁵ und ist somit im Kern des verantwortungsvollen Investmentprozesses verankert.

Die Ausübung des Aktionärsstimmrechts erfolgt entweder direkt oder indirekt über Stimmrechtsvertreter:innen. Dabei werden hauseigene Grundsätze verfolgt, die auf einer transparenten und nachhaltigen Corporate-Governance-Politik beruhen sowie bedeutende und regelmäßig auf Hauptversammlungen behandelte Themen abdecken.

Die Einbettung von Klimazielen auf Ebene der Mitwirkungspolitik ist zentral, um nicht nur den Fokus auf historische Emissionsdaten zu richten, sondern ein zukunftsgerichtetes Signal zu setzen und die breitflächige Transformation der Unternehmen zu unterstützen. Deshalb haben wir im Rahmen unserer Klimaziele dezidierte Engagement-Ziele, die auf der Erreichung von Net Zero im Jahr 2050 basieren, formuliert.



Unsere Mitwirkungspolitik inklusive der Grundsätze der Stimmrechtausübung sowie des jährlichen, detaillierten Engagementberichts finden Sie auf unserer Website www.rcm.at/nachhaltigkeit unter „Policies & Reports“.

Reporting

Wir berichten regelmäßig über unsere Strategien, Aktivitäten und Fortschritte im Hinblick auf eine klimaneutrale Entwicklung in unseren Portfolios und auf das in unserem Einflussbereich liegende Umfeld. Der Beitritt zur NZAM-Initiative verpflichtet uns zu einem jährlichen Bericht¹⁶ entsprechend den TCFD- Empfehlungen, die sich auf die Bereiche ‚Governance‘, ‚Strategy‘, ‚Risk Management‘ sowie ‚Metrics and Targets‘ beziehen. Außerdem berichten wir jährlich über den Entwicklungspfad zu unseren Zwischenzielen hinsichtlich der AuM, die entsprechend der Net-Zero-Strategie gemanagt werden. Dies erfolgt im Rahmen der in das PRI-Reporting eingebettete NZAM-Berichterstattung.

¹⁵ Auf Fondsebene wird der Raiffeisen-ESG-Indikator veröffentlicht. In diesen können je nach Produktveranlagungskategorie sowohl der Raiffeisen-ESG-Corporate-Indikator als auch der Raiffeisen-ESG-Sovereign Indikator einfließen.

¹⁶ Beginnend mit dem Berichtszeitraum 2023



Zumindest alle fünf Jahre werden die gesetzten Zwischenziele geprüft, bei gleichzeitiger Festlegung des Anteils der sich auf dem Net-Zero-Pfad befindlichen AuM. Dieser Anteil der Assets-in-Scope wird kontinuierlich steigen und soll zukünftig neben Aktien und Unternehmensanleihen weitere Assetklassen in unseren Portfolios umfassen, sofern entsprechende Methodologien zur Erfassung der Emissionsdaten in diesen Assetklassen ausgereift sind.

Betriebsökologie

Das Bekenntnis der Raiffeisen KAG zu Umwelt- und Klimaschutz drückt sich auch in unseren firmeneigenen Tätigkeiten aus. Als Teil der RBI-Bankengruppe unterstützen wir die Nachhaltigkeitsziele des Konzerns. Die Materialitätsanalyse im Kontext der Betriebsökologie ist maßgeblich durch den Klimawandel bestimmt. Die RBI AG hat im Jahr 2022 die Science-Based Targets (kurz SBT) unterzeichnet und im Zuge dessen das Ziel formuliert, eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen von -40 % bis 2040 zu erreichen.¹⁷ Das Management der Treibhausgas-Emissionen steht somit im Fokus der Konzernbestrebungen, wobei als größte Treiber Energie und Geschäftsverkehr identifiziert wurden. Maßnahmen in den wesentlichen Umweltbereichen wurden formuliert, um die betriebsinterne Nachhaltigkeit zu stärken. Die wesentlichsten Maßnahmen, die für die Raiffeisen KAG gelten, sind tabellarisch angeführt.

Thema	Maßnahme
Umweltbezogene Zertifikate	➤ ISO 14001 ➤ externes Energieaudit
Energieeinsparungen und Energieeffizienz	➤ LED ➤ Lichtsensoren ➤ Abend- bzw. Wochenendmodus ➤ Computer und Drucker mit Energielabel ➤ Anpassung von Heizung und Kühlung ➤ IT mit Umweltstandards ➤ Anpassungen in Gebäudehüllen
Erneuerbare Energie	Einkauf von erneuerbarem Strom
Geschäftsreisen und Anreise zur Arbeit	➤ Zuschuss zu öffentlichen Verkehrsmitteln ➤ Fahrradabstellplätze
Fuhrpark	➤ Maßnahmen zur CO₂-Reduktion ➤ Elektrofahrzeuge, Hybridfahrzeuge
Papierverbrauch	Nutzung von Papier mit einem Öko-Lable
Abfälle	➤ Mülltrennung ➤ Abfallmengensystem ➤ Maßnahmen, um Recyclinganteil zu erhöhen

¹⁷ Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen Bank International AG, 2023



	➤ Maßnahmen zur Abfallreduktion
Wasser	Maßnahmen zur Reduktion
Mitarbeiterinformation	Schulungen, Informationen im Intranet, etc.

Das im Jahr 2019 gegründete Footprint-Team, das mit Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen der Raiffeisen KAG besetzt ist, hat zum Ziel, den Wissensaufbau und Wissensaustausch zu verantwortungsvollem ökologischen Handeln im betrieblichen und privaten Bereich zu ermöglichen und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu stärken. In diesem Zusammenhang wird auch der unmittelbar von der Raiffeisen KAG verursachte messbare CO₂-Abdruck (= Betriebsökologie) betrachtet, der sog. Raiffeisen Capital Management Footprint, der den Standort Wien umfasst.

Im Rahmen des Footprint-Teams wurden unter anderem folgende Handlungsfelder im Bereich der Betriebsökologie definiert:

- Geschäfts- und Dienstreisen
- Klimatisierung der Büros (Kühlung, Heizung)
- Stromverbrauch (Beleuchtung der Büros, Verbrauch von Betriebsmitteln, Data Center, etc.)
- Papierverbrauch
- Abfall
- Beschaffung von Betriebsmitteln

Organisation

Die Organisation der Raiffeisen KAG spiegelt den Fokus auf Nachhaltigkeit wider. Unter dem Chief Sustainability Investment Officer (kurz CSIO) auf Ebene der Geschäftsführung sind die Bereiche Corporate Responsibility (bestehend aus dem Sustainability Office (kurz SO) sowie dem Produktmanagement) und das Fondsmanagement angesiedelt. Das SO definiert die Nachhaltigkeitsphilosophie, steuert die Policies und ZUKUNFTS-THEMEN sowie den Engagementprozess. Auch die Sicherstellung der Umsetzung der Strategien und Methoden im Investmentprozess im Sinne der nachhaltigen Produktpositionierung findet hier statt. Wesentliche Elemente sind die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsdatenbanken und die Steuerung der Zertifizierungen und Partnerschaften. Im Bereich Corporate Responsibility befindet sich auch die Abteilung Produktmanagement, die in der Entwicklung der nachhaltigen Produktpalette eine zentrale Rolle einnimmt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und Kriteriologie der Raiffeisen KAG wird durch einen Beirat für nachhaltige Investments in beratender Weise unterstützt. Dieser Beirat besteht aus einer Reihe externer Expert:innen, die die Sichtweise verschiedener Stakeholdergruppen in die Diskussion einbringen.

ZUKUNFTS-THEMEN

Im Rahmen der sogenannten ZUKUNFTS-THEMEN wird der interne formelle und informelle Austausch in Form von teamübergreifenden Research-Gruppen innerhalb des Fondsmanagements verstärkt vorangetrieben. Die bearbeiteten Themen umfassen derzeit insbesondere die Bereiche Energie, Infrastruktur, Rohstoffe, Technologie, Gesundheit/Ernährung/Wohlbefinden, Kreislaufwirtschaft

und Mobilität. Die Liste der ZUKUNFTS-THEMEN orientiert sich an den großen geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Entwicklungen und kann laufend erweitert werden. Damit wird strukturellen Trends wie Energiewende, Digitalisierung, Mobilität, Demographie und anderen, die aktuell und zukünftig weitreichende Auswirkungen auf eine Transformation der globalen Wirtschaft und Gesellschaft haben können, unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten begegnet.

Mit proprietärem Research werden innerhalb einzelner ZUKUNFTS-THEMEN-Arbeitsgruppen sowie gruppenübergreifend wesentliche Trends und Themen erarbeitet und ESG-Analysen von Sektoren, Branchen, Themen und Trends durchgeführt. Weiters werden qualitative ESG-Einschätzungen entwickelt sowie ESG-Engagement-Themen und -Fragen abgeleitet. Die interdisziplinären und miteinander vernetzten ZUKUNFTS-THEMEN-Arbeitsgruppen liefern eine zentrale Basis für ESG-Policies und wesentliche Informationen für den Investment- und Engagementprozess des Fondsmanagements. Außerdem stellt die in den ZUKUNFTS-THEMEN generierte ESG-Bewertung den Ausgangspunkt für den diskretionären Investmentprozess dar.



Der Chief Sustainability Investment Officer, die Leiter:innen der Unternehmensbereiche Corporate Responsibility und Fondsmanagement sowie die Leiter:innen der Arbeitsgruppen stehen in regelmäßigem Austausch zu aktuellen Entwicklungen sowie Erkenntnissen und Resultaten der einzelnen ZUKUNFTS-THEMEN-Arbeitsgruppen. Weiters findet ein enger Austausch mit dem Fondsmanagement statt. Punktuell werden externe Expert:innen hinzugezogen, die ergänzend zum Analyseprozess beitragen können.

Kollaborationen, Initiativen, Zertifizierungen und Auszeichnungen

Freiwillige Selbstverpflichtungen

Principles for Responsible Investment

Signatory of:



Die Principles for Responsible Investment (kurz PRI) der Vereinten Nationen sind sechs Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment, die auf UN-Initiative von einer Gruppe institutioneller Investor:innen entwickelt wurden. Sie sind Kern einer freiwilligen Selbstverpflichtung von Asset Managern, Asset Ownern und Service-Providern. Ziel ist es, die Unterzeichner:innen dabei zu unterstützen, Nachhaltigkeitsthemen in ihre Investitionsentscheidungsprozesse einzubauen. So tragen Unterzeichner:innen zu einem nachhaltigeren globalen Finanzsystem bei.



Die Raiffeisen KAG hat diese Prinzipien am 21. November 2013 als eine der ersten Kapitalanlagegesellschaften Österreichs unterzeichnet und verpflichtet sich somit (soweit mit der treuhänderischen Verantwortung vereinbar) dazu:

- ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen,
- eine aktive Aktionärin zu sein und ESG-Themen in die Aktionärspolitik und -praxis einzubeziehen,
- eine angemessene Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen bei den Unternehmen und Körperschaften zu fordern, in die investiert wird,
- die Akzeptanz und Umsetzung der unterzeichneten Grundsätze in der Investmentbranche voranzutreiben,
- zusammenzuarbeiten, um die Wirksamkeit bei der Umsetzung der Grundsätze zu stärken, über Aktivitäten und Fortschritte bei der Anwendung der Grundsätze Bericht zu erstatten;

Montréal Carbon Pledge

Signatory of:



Der Montréal Carbon Pledge wurde 2014 ins Leben gerufen und wird von den PRI und der United Nations Environment Programme Finance Initiative (kurz UNEP FI) unterstützt. Ziel des Montréal Carbon Pledge ist, eine höhere Transparenz beim CO₂-Fußabdruck von Aktienportfolios zu schaffen und langfristig auch zu dessen Verringerung beizutragen. Mit der Unterzeichnung des Abkommens verpflichten sich Investor:innen, den CO₂-Fußabdruck ihres Portfolios auf jährlicher Basis zu messen und zu publizieren.

Net Zero Asset Managers Initiative



Die Net Zero Asset Managers Initiative (kurz NZAM) ist eine internationale Vereinigung von Asset Managern, welche sich zum Ziel gesetzt hat, die Transformation Richtung Netto-Null-Emissionen in 2050 zu unterstützen, gemäß der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C. Die NZAM wurde im Dezember 2020 ins Leben gerufen und ist Teil der Glasgow Financial Alliance for Net Zero (kurz GFANZ) sowie der Kampagne „Race to Net Zero“ der Vereinten Nationen. Die Raiffeisen KAG ist der NZAM im Dezember 2022 beigetreten.

Finance for Biodiversity



**Finance for
Biodiversity
Pledge**

Finance for Biodiversity ist eine freiwillige Verpflichtung von Finanzinstituten, die darauf abzielt, den Verlust der Artenvielfalt einzugrenzen und zu einer verantwortungsvollen Nutzung der biologischen Vielfalt beizutragen. Das Ziel ist, Biodiversität durch Finanzaktivitäten und Investitionen zu schützen und wiederherzustellen und das Bewusstsein der Politik und Wirtschaft für biodiversitätsbezogene Risiken und Chancen zu schärfen. Finance for Biodiversity ist maßgeblich daran beteiligt, Branchenstandards zur Erhöhung der Transparenz von Biodiversitätsrisiken und -chancen zu etablieren, an einer wissenschaftsbasierten Zielsetzung zu arbeiten und themenbezogenen Wissensaustausch innerhalb der Finanzbranche zu erleichtern. 2023 hat die Raiffeisen KAG den Finance for Biodiversity Pledge unterzeichnet und ist der Finance for Biodiversity Foundation beigetreten.



Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Mitglied der



Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (kurz RNI) ist eine Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für Aktivitäten ihrer Mitglieder:innen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Die Raiffeisen KAG ist Gründungsmitglied.

Weitere Mitgliedschaften und Initiativen

Forum Nachhaltige Geldanlagen



Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (kurz FNG) ist der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Zu seinen mehr als 170 Mitgliedern zählen unter anderem Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Ratingagenturen, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter, Finanzberater:innen und NGOs. Die Raiffeisen KAG ist seit 2009 langjähriges, aktives Mitglied des FNG. Zu den Zielen und Aufgaben des FNG zählen:

- Aktive Förderung von Entwicklung, Transparenz und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte;
- Mitgestaltung der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- Aufzeigen des positiven Lenkungseffekts nachhaltiger Geldanlagen;
- Qualitätssicherung nachhaltiger Geldanlagen;

Das FNG arbeitet stetig an der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards nachhaltiger Geldanlageprodukte.

Forum per la Finanza Sostenibile



Das Forum per la Finanza Sostenibile (kurz FFS) ist eine Multi-Stakeholder-Organisation mit dem Ziel der Förderung nachhaltiger Investments in Italien. Zu seinen mehr als 60 Mitgliedern zählen unter anderem Asset Manager, Banken, Versicherungen, Stiftungen und NGOs. Die Raiffeisen KAG ist seit 2016 aktives Mitglied.

Green Bond Principles

Die Green Bond Principles (kurz GBP) – entwickelt unter dem Schirm der International Capital Market Association (kurz ICMA) – sind unverbindliche Leitlinien für die Begebung von Green Bonds. Sie empfehlen Transparenz in den Bereichen Mittelverwendung und -management, Prozess für die Projektbewertung und -auswahl sowie Berichterstattung. Die GBP sollen Marktteilnehmer:innen den Zugang zu Green Bonds erleichtern und empfehlen Best Practices bei der Emission. Die GBP wurden unter der Beteiligung von GBP-Mitgliedern, Arbeitsgruppen und Green-Bond-Interessenvertreter:innen und unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktentwicklung fortgeschrieben. Die Weiterentwicklung der Prinzipien erfolgt jährlich.

Ökofinanz-21



Ökofinanz-21 ist ein Netzwerk von nachhaltigen Berater:innen und wurde 2003 gegründet. Der Verein fordert bereits seit langem, dass Fragen nach ethischen, ökologischen und sozialen Kriterien zum obligatorischen Bestandteil des Beratungsprozesses werden. Dies bezieht sich auf alle Arten der Geldanlage: Bankprodukte, Fonds, Beteiligungen und Versicherungen. Die Umsetzung dieser wichtigen Forderungen erfordert nicht nur ein neues Denken über den Umgang mit Geld, sondern auch eine andere Aus- und Weiterbildung aller Akteur:innen in der Vermögens- und Vorsorgeberatung.

**Raiffeisen Capital Management
ist die Dachmarke der Unternehmen:**

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Mooslackengasse 12
1190 Wien, Österreich

t | +43 1 711 70-0
f | +43 1 711 70-761092
e | info@rcm.at
w | www.rcm.at